

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 128 (2002)

**Heft:** 4

**Artikel:** Der neue Botschafter in Berlin

**Autor:** Minder, Nik / Swen [Wegmann, Silvan]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602026>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der neue Botschafter in Berlin

NIK MINDER

«Meine Damen und Herren, sehr verehrte Gäste aus Europa und Übersee, liebe Freunde aus Kultur und Kunst, mein lieber Joseph Deiss. Willkommen zur neuen Diplomaten-Ära in Berlin. Wie Sie wissen, wurde nach dem unruhigen Abgang meines Vorgängers die Botschaft endlich frei für eine längst fällige Neubesetzung. Meinem Freund und Bundesrat Joseph Deiss ist die Wahl wahrlich nicht schwer gefallen. Die Pressemitteilung, wonach der philippinische Botschafter, Herr Baumann, nach Berlin versetzt werde, entpuppte sich als Falschmeldung. War ich doch bereits vor der Absetzung von Herrn Borer der alleine Kronfavorit. Für mich war es ein Katzensprung hierher, habe ich doch seit geraumer Zeit in meinem festen zweiten Wohnsitz in Berlin diese Chance wahrgenommen. Ich hoffe auf eine erspiessliche und seriöse Zusammenarbeit in würdiger Atmosphäre. Nach der Fragestunde sind Sie herzlich eingeladen zum schlichten Apéro. Nun bitte ich Sie um Ihre zulässigen Fragen.» «Herr Botschafter Meyer, wie kommen Sie dazu, das Amt des Botschafters anzunehmen?» «Meine langjährige Erfahrung als Top-Moderator, Politexperte, Journalist und Menschenkenner gibt mir die unfehlbare Kompetenz, Verhandlungen in der Diplomatie absolut correcte führen zu können.» «Wie fühlen Sie sich als erfolgreicher Jäger Ihres Vorgängers?» «Diese Formulierung muss ich entschieden zurückweisen. Stellen Sie mir bitte nur Fragen zu meiner Person als Botschafter.» «Bis vor kurzem waren Sie der Güllenschleuder-Kultur verpflichtet. Werden Sie nun die neue Anständigkeit predigen?» «Es ist Ihnen wohl nicht entgangen, dass ich nicht als Bonvivant hier auftreten werde und dass von nun an ein geordneter Betrieb mit standesgemässen Règles sociales herrscht.» «Es werden also keine Glitzer-und-Glamour-Partys mehr stattfinden?» «Nein, nur

legendär. Natürlich werde ich mich unter anderem intensiv um die Integration der Schweiz in die EU bemühen.»

«Herr Frank A. Meyer, Sie machen auf mich einen seriös-konservativen, distinguierten Eindruck. Ihr Vorgänger hingegen verstand es, leichtfüssig, kommunikativ und galant auf seine Gäste und Gesprächspartner zuzugehen. Bei Ihnen spürt man noble Zurückhaltung, vornehme Reserviertheit und den Hang zu Law and Order. Wollen Sie damit mehr erreichen auf dem diplomatischen Parkett?» «Nun, das ist Ihre persönliche Betrachtungsweise und entbehrt jeglicher vernünftigen und analytischen Grundlage. Ich bin ein gewiefter Gesprächspartner und ein erfahrener Kommunikator. Ich und Herr Deiss sind übereingekommen, dass der Führungsstil nicht mehr derselbe sein kann. Wir wollen ein messbares Zeichen setzen für die eidgenössischen Ambassades.»

«Weht jetzt ein eisiger Wind durch die diplomatischen Schlafzimmer?»

«Was soll diese Ansprölung! Aber künftig wird tatsächlich eine steife Brise wehen, das kann ich Ihnen garantieren.» «Fürchten Sie sich nicht vor Ihren ehemaligen Inquisitions-Journalisten in Sachen Privatleben?» «Das EDA und wir haben nur unsere nationale Pflicht getan, aber ich kann Sie beruhigen. Mein Privatleben bleibt privat, und das wissen meine früheren Untergebenen nur zu gut.» «Herr Botschafter, hatten Sie noch nie ein heißes Date mit einer Visagistin?»

«Es reicht! Ende der Fragestunde! Ich empfehle zum Apéro überzuleiten...»



SILVAN WEGMANN

## Der Botschafter

GERD KARPE

Sie: Schau mal an! Die Berliner Society trauert. Er: Warum? Ist jemand gestorben? Sie: Nein, es ist wegen der Abberufung unseres Botschafters aus der deutschen Hauptstadt. Er: Wegen der Eskapaden seiner Frau Shawne? Sie: Nein, wegen der Affäre des Botschafters mit der Verkäuferin. Er: Ist das bewiesen? Sie: Seine Geliebte behauptet es. Sex in der Botschaft, sagt sie. Er: Schlimm, schlimm! Also Schluss mit lustig! Der tierische Ernst hat den Mann voll im Griff. Sie: So sieht es aus. Er: Tut mir echt leid für die Berliner. Sie: Wieso?

Er: Partyperle  
Shawne Fielding hatte doch richtig Leben in die Diplomatenburg gebracht. Sie war der Fixstern bei allen Empfängen. Und nun? Nichts als Trostlosigkeit und Jammer. Sie: Gleich kommen mir die Tränen. Er: Spotte nur! Ich kann die Leute verstehen. Sie: Was willst du damit sagen? Er: Stell dir das mal vor: Glitzerstern Shawne verschwindet, und was bleibt? Der triste Alttag mit Angela Merkel.

## Berlinale zum Wiederholten

Der Boulevard-Freund holt sich den Kick am frühen Morgen aus dem BLICK. Skändälchen hier, Affairchen dort, schön ausgeschmückt mit Bild und Wort.

Zum Teil erfunden, teils auch wahr, denn in der Suppe liegt ein Haar. Schön aufgebaut und fabriziert und boulevardfreundlich präsentiert.

Die Titelstory zieht in Bann – das alte Thema: Frau und Mann. Verbotne Früchte. Nascherei? Fast als Beweis: Ein Nakedei.

War diese Dame nun bei Tom? Und wenn sie war, war er ganz fromm? Wer sagt nun nein? Wer sagt nun ja? Ganz sicher war die Shawne nicht da.

Die Botschaftsmauern halten dicht, derweil der Herr des Hauses spricht und sehr gereizt, ja fast düpiert und unverständlich reagiert.

Derweil sonnt sich im Rampenlicht die Dame, die sich widerspricht und jeden Tag fast überstürzt die Story frisch aufs Neue würzt.

So wie es immer kommen muss: Ein Wochenthema wird's zum Schluss. Das Boulevardblatt zeigt sich erfreut, derweil es keine Mühe scheut.

Solch Themen hat man gar nicht gern beim E.D.A. in Bundesbern, denn Joseph Deiss, der förmlich denkt, ist wieder einmal abgelenkt.

Urs Stähli

## Nekrolog

Des lustigen Botschafters Borer Skändälchen, die trug mit Humor er. Er war sehr beliebt bei den Deutschen.

«Die hab'n 'nen Komplex, einen Freud'schen» sprach Aussenminister J. Deiss, der's nicht lustig fand, wie man weiss. Er zürnte auch lange schon vorher! Und Borer? Den Posten verlor er.

Was von der Affaire du lernst? Wer Spass nicht versteht, meint es ernst.

Hanskarl Hoerning

## Berlin aktuell

Dem Botschafter Borer-Shawne Fielding fehlt oftmals das nötige Feeling.

Wenn nackte Haut lockt, auch Prominenten bockt.

Ist Borer Tom, Bill Clintons Zwilling?

Hans Brüsselweiler

## Ohnmächtig

Dem grossen Klatsch (auch ohne Mohn) ist Thomas Borer jüngst entflohn.

Er handelt sich ein statt Hohn in der Beliebtheitsskala Lohn.

Swatch lobte ihn in höchstem Ton, als wäre er der eigene Sohn.

Er war zwar Clown, jedoch nicht Klon, und leider sitzt auch seinem Thron inzwischen Werner Baumann schon im sieb'nunzwanzigsten Kanton.

Hanskarl Hoerning

## Die Zeit danach

Berlin  
Ohne  
Rührige  
Eidgenössische  
Repräsentanz

Berlin ohne Borer  
ist wie  
Bern ohne Deiss.  
Kernbeisser